

11. September 2024

KINDER MIT SPRACHAUFFÄLLIGKEITEN IM UNTERRICHT **- EIN AUFTRAG FÜR MULTIPROFESSIONELLE TEAMS**

Dr. Christoph Till, Bereichsleiter Fachwissenschaften, Institut für Heilpädagogik

PHBern

INHALT

1. Hintergrund
2. Fragestellungen
3. Forschungsstand
4. Methode
5. Ergebnisse
6. Diskussion
7. Ausblick

HINTERGRUND

AUSZUG AUS „URKNALL 5/6“

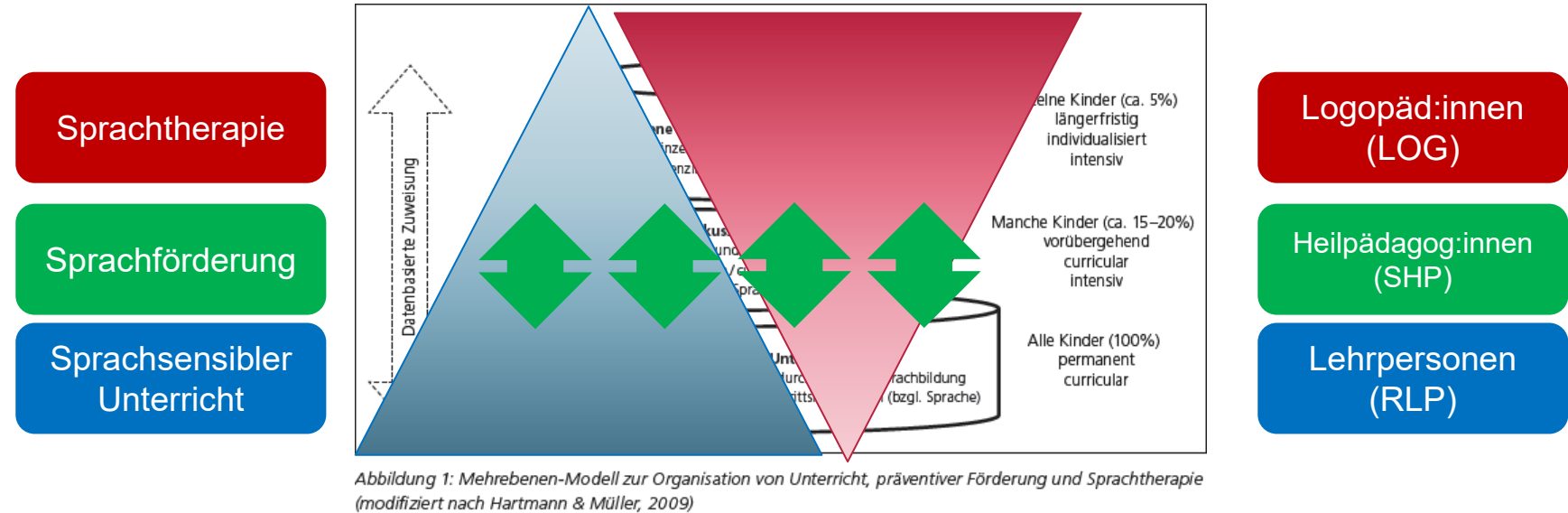


- Schulgelände
- verschiedensten
- Merkmale
- drängen
- reges
- bedächtig
- Bad in der Sonne
- in Bedrängnis geraten
- es herrscht Aufregung
- sich verloren haben
- das bunte Treiben
- durchdringen
- zahlreich
- Lageskizze
-

KINDER MIT SPRACHAUFFÄLLIGKEITEN IN DER SCHULE

- Beherrschung der (Schul-)Sprache ist entscheidend für Bildungserfolg
Brandt & Gogolin, 2016; Dirim & Khakpour, 2018; Neugebauer & Nodari, 2016; Quehl & Trapp, 2013
- Kinder mit Sprach-, Sprech- und Kommunikationsauffälligkeiten machen bis zu 50% der Kinder im Schuleintrittsalter aus
Kany & Schöler, 2010; Mahlau & Herse, 2017
- Kinder mit (v.a. schweren) Sprachentwicklungsauffälligkeiten profitieren von der gemeinsamen Beschulung mit unauffälligen Peers
Justice et al., 2011; Justice et al., 2014; Mashburn et al., 2009
- Unterrichtsintegrierte Sprachtherapie ist wirksam, v.a. wenn sie im Team-Teaching mit Regellehrpersonen umgesetzt wird
Cirrin et al., 2010; McGinty & Justice, 2006; Throneburg et al., 2000;

SPRACHUNTERSTÜTZENDE MASSNAHMEN IM RTI-MODELL



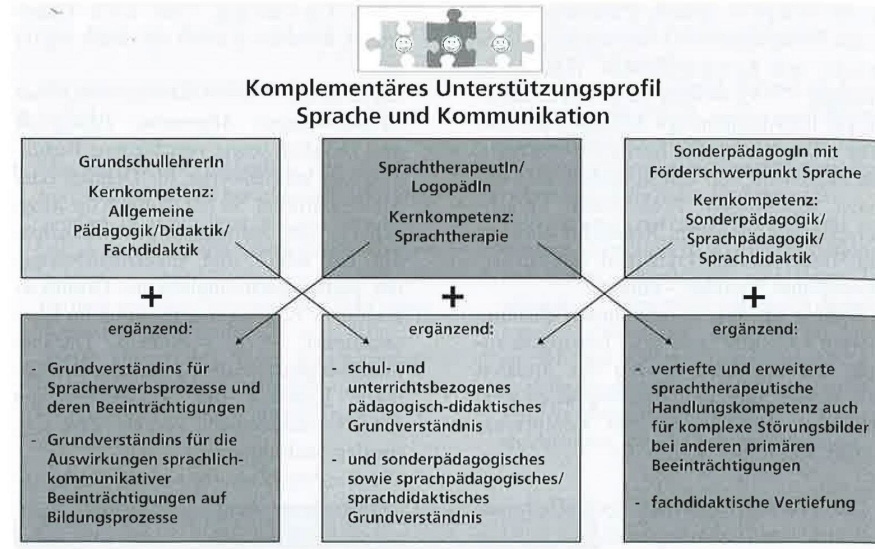
AUFGABENTEILUNG

“Der Schlüssel für eine gelingende, inklusive Gestaltung der Schule ist die intensive Kooperation von allgemeinen und sonderpädagogischen Lehrkräften, die jeweils ihre spezifische Expertise einbringen.“ (Glück et al., 2013, S. 240)

Sprach- Heil- Pädagog:innen

“Dabei ist eine gute Zusammenarbeit notwendig, damit eine Stärkung in der Sprachunterstützung der betroffenen Kinder erfolgt, und keine Kompetenzdelegierung mit Verwässerung der notwendigen sprachheilpädagogischen Förderung“ (Mahlau, 2018, S. 49)

KOMPLEMENTÄRES UNTERSTÜTZUNGSPROFIL (LÜDTKE, 2017)



- Deckungsgleichheit
- Komplementarität
- Professionelle Mismatches

ZUSAMMENARBEITSFORMEN (NACH GRÄSEL ET AL., 2006)

Zusammenarbeit ist nicht immer gleich intensiv, es gibt auch weniger anspruchsvolle Formen, die aber auch zur Kooperation dazugehören:

- **Austausch:** Austausch von Informationen, Materialien, Ideen, zum Kind, zum Unterricht, zur Sprachtherapie etc.
 - *nebeneinander planen, nebeneinander handeln*
- **Synchronisation:** gemeinsames Erstellen von Materialien, gemeinsame Absprachen über Inhalte, Ziele, Themen, Termine etc.
 - *miteinander planen, nebeneinander handeln*
- **Ko-Konstruktion:** gemeinsames Durchführen von Elterngesprächen, Unterrichtssequenzen, gemeinsamer Besuch von Weiterbildungen, Team-Teaching
 - *miteinander planen, miteinander handeln*

VORAUSSETZUNGEN FÜR KOOPERATION (HUBER & AHLGRIMM, 2012)

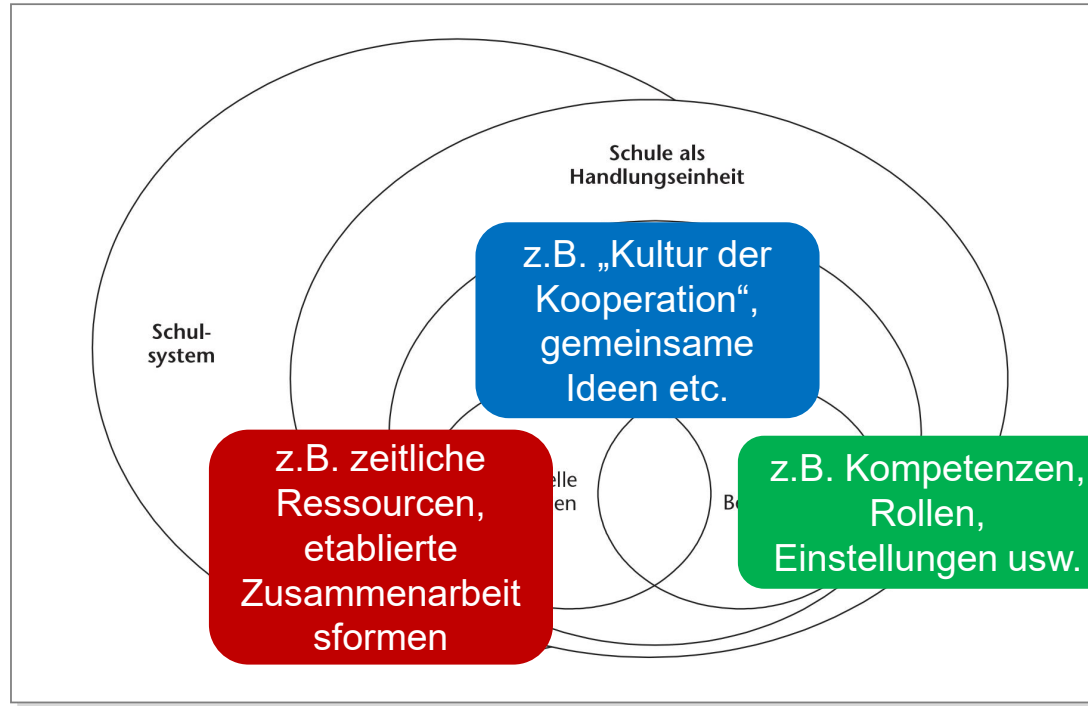


Abb. 1: Voraussetzungen für Kooperation in der Handlungs- und Organisationseinheit der Einzelschule

FORSCHUNGSFRAGEN

FORSCHUNGSFRAGEN

- Wie häufig werden die verschiedenen sprachunterstützenden Massnahmen (Sprachbildung, Sprachförderung und Sprachtherapie) unterrichtsintegriert umgesetzt und welche Faktoren beeinflussen die Häufigkeit?
- Wie schätzen RLP, SHP und LOG ihre eigenen Kompetenzen und die der anderen ein (Deckungsgleichheit, Komplementarität, professionelle Mismatches)?
- Wie sind die Einstellungen von RLP, SHP und LOG zur multiprofessionellen Kooperation ausgeprägt und wodurch werden diese beeinflusst?
- Wie häufig kooperieren RLP, SHP und LOG in welcher Form und wodurch wird die Häufigkeit beeinflusst?

FORSCHUNGSSTAND

FORSCHUNGSSTAND

- Häufigkeit unterrichtsintegrierter Sprachtherapie: pull-out-Modell nach wie vor bevorzugt

Blechsmidt et al., 2013; Green et al., 2019; Pfeiffer et al., 2019

- Kompetenzwahrnehmung: RLP haben keine genaue Vorstellung, welche Rolle SHP und LOG im Klassenzimmer haben (können); „Klassenassistenzen“, Autonomie-Paritätsmuster, Rollenkonfusion; keine Ausbildung im Bereich Kooperation (RLP und LOG);

Armstrong et al., 2023; Baxter et al., 2009; Brimo & Huffman, 2023; Green et al., 2019; Gröhlich et al., 2015; Grosche & Moser Opitz, 2023; Hartas, 2004; Hernandez, 2013; Luder, 2021; Pershey & Rapking, 2003; Pfeiffer et al., 2019; Strunk et al., 2019

- Einstellungen: generell positiv geprägt, z.T. jedoch widersprüchlich: RLP bereits mit niederschwelligen Kooperationsformen zufrieden, SHP und LOG haben höhere Ansprüche

Armstrong et al., 2023; Baxter et al., 2009; Brimo & Huffman, 2023; Girolamo et al. 2022; Green et al., 2019; Hartas, 2004; Jago & Redford, 2016; Pfeiffer et al., 2019;

METHODE

PROJEKTVERLAUF

Online-Fragebogen zur multiprofessionellen Kooperation im Kontext sprachunterstützender Maßnahmen

- **Sozio-demografische Daten, Rahmenbedingungen**
- **Unterrichtsintegrierte sprachunterstützende Maßnahmen**
 - vgl. ASHA, 2016; Elksnin & Capilouto, 1994; Reber & Blechschmidt, 2014
- **Häufigkeit und Intensität der multiprofessionellen Zusammenarbeit**
 - Drossel & Willems, 2014; Drossel, 2015; Gräsel et al., 2006
- **Einstellungen zur multiprofessionellen Zusammenarbeit**
 - Drossel & Willems, 2014; Drossel, 2015; Gräsel et al., 2006



August 2021

Oktober 2021

März 2022

2023/2024

Kognitiver Pretest:
Interviews mit 21 Personen (5 LP, 8 SHP und 8 LOGO) ausserhalb des Kantons Bern zur Überarbeitung und Mitgestaltung der Fragebogenitems.

Statistischer Pretests:
Online-Testung des Fragebogens mittels 278 Personen aus allen drei Berufsgruppen ausserhalb des Kantons Bern.

Online-Umfrage:
Der Fragebogen wird über verschiedene Kanäle an LPs, SHPs und LOGOs im Kanton Bern verteilt.

Weiterentwicklung der multiprofessionellen Zusammenarbeit aufgrund der Ergebnisse der Umfrage

STICHPROBENBESCHREIBUNG

Merkmal	Stichprobe (N = 317)			Statistischer Vergleich (Effektstärke)
	RLP (n = 142)	SHP (n = 89)	LOG (n = 86)	
Geschlecht (w:m)	126:16	83:6	84:2	p = .040 (schwach)
Alter in Jahren: M (SD)	40.5 (11.3)	42.0 (10.5)	42.0 (11.9)	n.s.
Lektionen pro Schüler:in: M (SD)	0.8 (0.5)	0.8 (0.9)	0.8 (0.2)	p = .018 (schwach)
Anzahl Schulhäuser: M (SD)	1.2 (0.6)	2.2 (1.4)	7.9 (7.2)	p < .001 (mittel-stark)
Team-Teaching-Wert (min.-max. 0-4)	1.6	2.1	0.3	p < .001 (schwach-stark)
Intentionswert (min.-max. 0-3)	2.0	1.9	0.8	p < .001 (stark)
Zyklus (Anteil)				
Zyklus 1	44.4%	60.7%	96.5%	p < .001 (mittel)
Zyklus 2	44.4%	53.9%	91.9%	p < .001 (mittel)
Zyklus 3	23.2%	28.1%	39.5%	p = .031 (schwach)
Kompetenzen in Kooperation (Anteil „Ja“-Antworten)	49.3%	64.0%	9.3%	p < .001 (mittel)

FORSCHUNGSFRAGEN

- Wie häufig werden die verschiedenen sprachunterstützenden Massnahmen (Sprachbildung, Sprachförderung und Sprachtherapie) unterrichtsintegriert umgesetzt und welche Faktoren beeinflussen die Häufigkeit?
- Wie schätzen RLP, SHP und LOG ihre eigenen Kompetenzen und die der anderen ein (Überschneidungen, Ergänzungen, professionelle Mismatches)?
- Wie sind die Einstellungen von RLP, SHP und LOG zur multiprofessionellen Kooperation ausgeprägt und wodurch werden diese beeinflusst?
- Wie häufig kooperieren RLP, SHP und LOG in welcher Form und wodurch wird die Häufigkeit beeinflusst?

ITEMS

Wie häufig führen Sie sprachunterstützende Maßnahmen unterrichtsintegriert durch in Abhängigkeit von den ...

Störungsbereichen (5 Items)

- Aussprache, Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis, **Kommunikation**

Sozialformen (5 Items)

- Einzelarbeit, Partnerarbeit, **Gruppenarbeit**, Frontalunterricht, Unterrichtsgespräche

Fachbereichen (5 Items)

- **Deutsch**, Mathematik, Gestalten, Musik, Bewegung und Sport

Erwerbsphasen (3 Items)

- Einführung, Übung, **Anwendung im (Schul-)Alltag**

Skala: nie, 1-2/Jahr, 1-2/Monat, 1-2/Woche, (fast) jeden Tag

STATISTISCHE ANALYSEN

Ordinale Regressionen

Modell 1

- Haupteffekt des Faktors *Berufsgruppe*

Modell 2

- Haupteffekte des Faktors *Berufsgruppe* sowie der Prädiktoren *Anzahl Schulhäuser*, *Team-Teaching* sowie *Intentionen*

Modell 3

- Haupt- und Interaktionseffekte des Faktors *Berufsgruppe* mit den Prädiktoren *Anzahl Schulhäuser*, *Team-Teaching* sowie *Intentionen*

Modell 4 (finales Modell)

- Haupt- und signifikante Interaktionseffekte des Faktors *Berufsgruppe* mit den Prädiktoren *Anzahl Schulhäuser*, *Team-Teaching* sowie *Intentionen*

BEISPIELHAFTE ERGEBNISSE 1 – ORDINALE REGRESSION

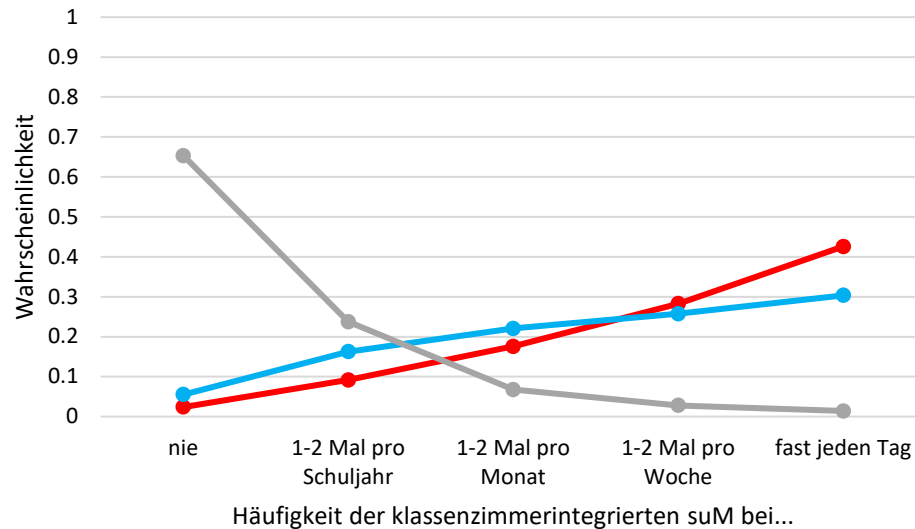
Störungsbereiche – Kommunikation

Unabhängige Variablen	Odds Ratios			
	Modell 1	Modell 2	Modell 3*	Modell 4*
Beruf (Referenz: RLP)				
SHP	.598*	.440**	.123*	.139**
LOG	.017***	.034***	.016***	.012***
Anzahl Schulhäuser		1.001	1.405	1.016
Team-Teaching (Häufigkeit im Durchschnitt)	-	1.539***	1.254	1.218
Intentionen	-	1.265	1.073	1.185
<i>Interaktionen</i>				
SHP mit Anzahl Schulhäuser	-	-	.805	-
LOG mit Anzahl Schulhäuser	-	-	.715	-
SHP mit Team-Teaching-Wert	-	-	1.672	1.809*
LOG mit Team-Teaching-Wert	-	-	3.442*	3.792**
SHP mit Intentionswert	-	-	1.236	-
LOG mit Intentionswert	-	-	1.181	-
<i>Nagelkerke-R²</i>	.478	.515	.537	.532
<i>Korrekte Klassifikation (PCC)</i>	23.2% (26.7%)	47.4% (26.5%)	47.4% (26.5%)	47.4% (26.5%)

BEISPIELHAFTE ERGEBNISSE 1 - GRAFIKEN

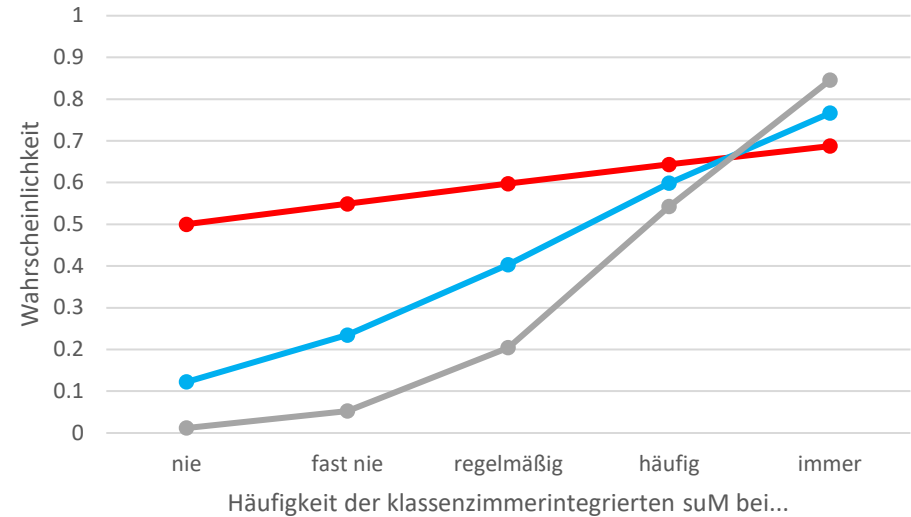
Störungsbereiche - Kommunikation

... Auffälligkeiten der Kommunikation



Regellehrpersonen Schulische Heilpädagog:innen Logopäd:innen

... Auffälligkeiten der Kommunikation in Abhängigkeit vom Team-Teaching-Wert

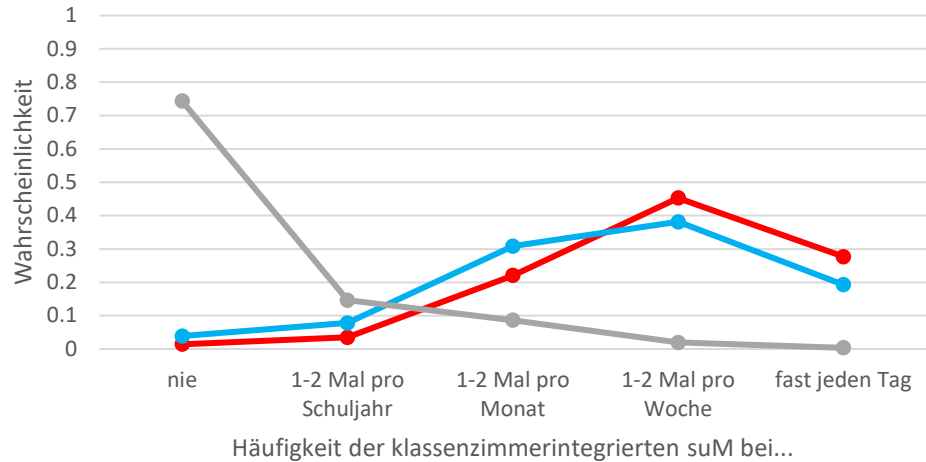


Regellehrpersonen Schulische Heilpädagog:innen Logopäd:innen

BEISPIELHAFTE ERGEBNISSE 2 - GRAFIKEN

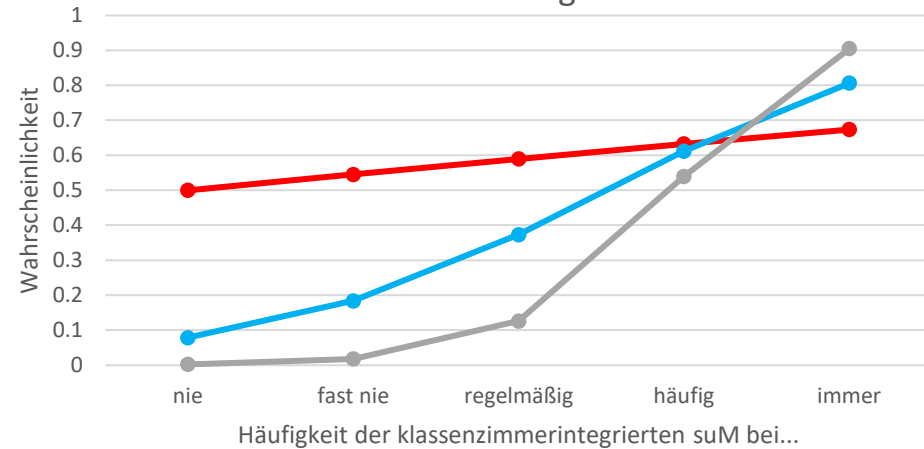
Sozialformen - Gruppenarbeit

... Unterricht in Gruppenarbeit



Regellehrpersonen Schulische Heilpädagog:innen Logopäd:innen

... Unterricht in Gruppenarbeit in Abhängigkeit vom Team-Teaching-Wert

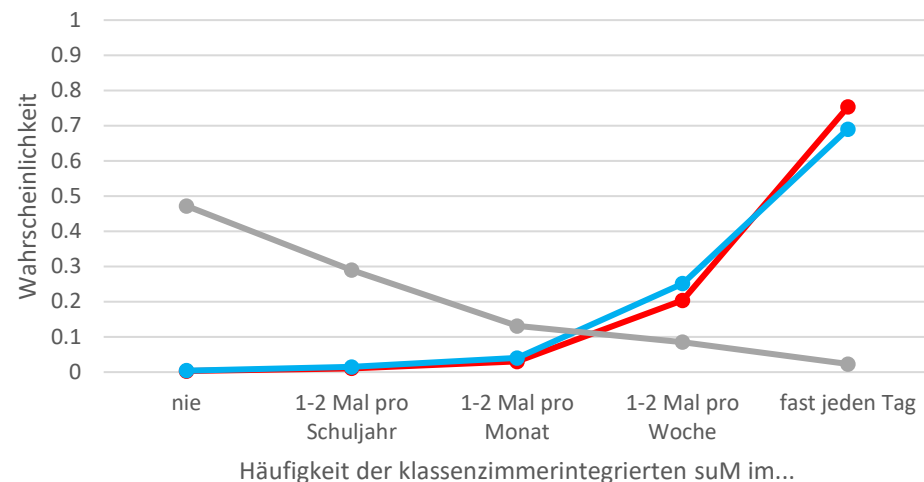


Regellehrpersonen Schulische Heilpädagog:innen Logopäd:innen

BEISPIELHAFTE ERGEBNISSE 3 - GRAFIKEN

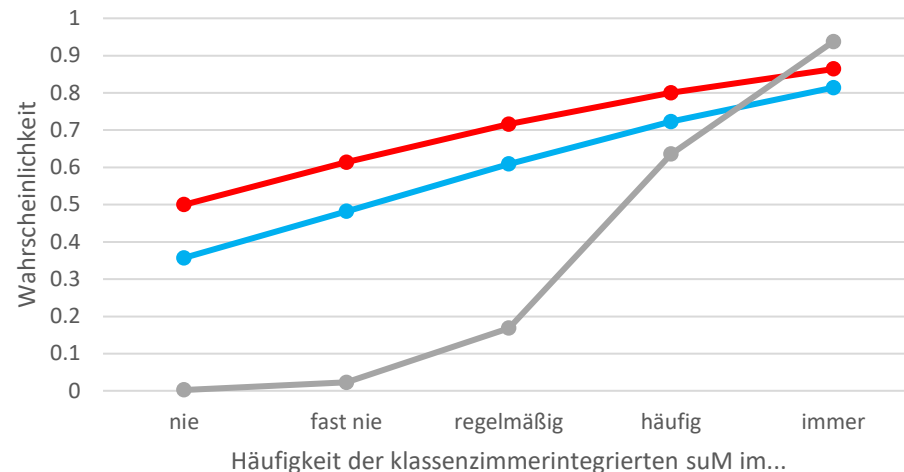
Fachbereiche - Deutsch

... Fachbereich Deutsch



● Regellehrpersonen ● Schulische Heilpädagog:innen ● Logopäd:innen

... Fachbereich Deutsch in Abhängigkeit vom Team-Teaching-Wert

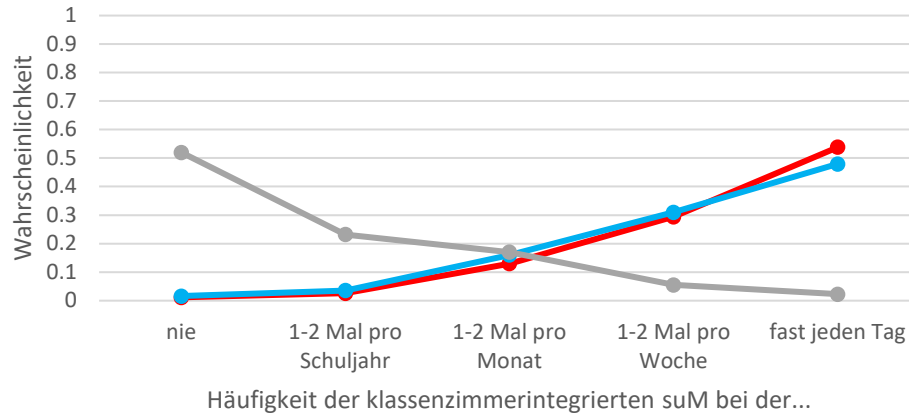


● Regellehrpersonen ● Schulische Heilpädagog:innen ● Logopäd:innen

BEISPIELHAFTE ERGEBNISSE 4 - GRAFIKEN

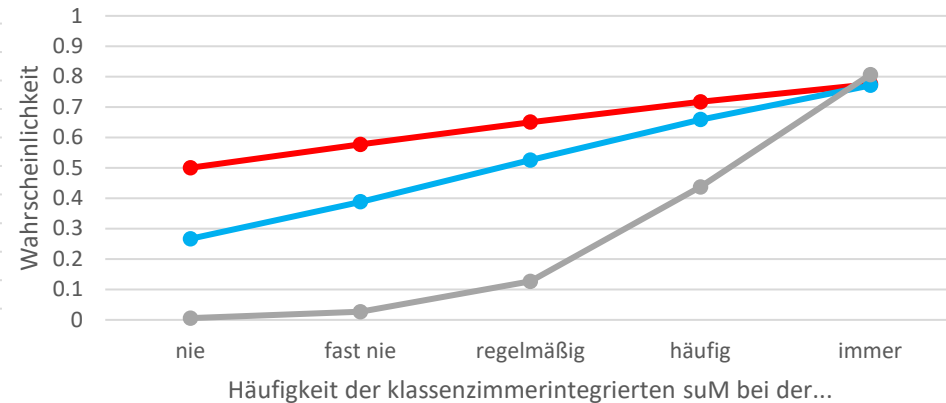
Erwerbsphasen – Anwendung im (Schul-)Alltag

... Anwendung sprachlicher Fähigkeiten im (Schul-)Alltag



Regellehrpersonen Schulische Heilpädagog:innen Logopäd:innen

... Anwendung sprachlicher Fähigkeiten im (Schul-)Alltag in Abhängigkeit vom Team-Teaching-Wert

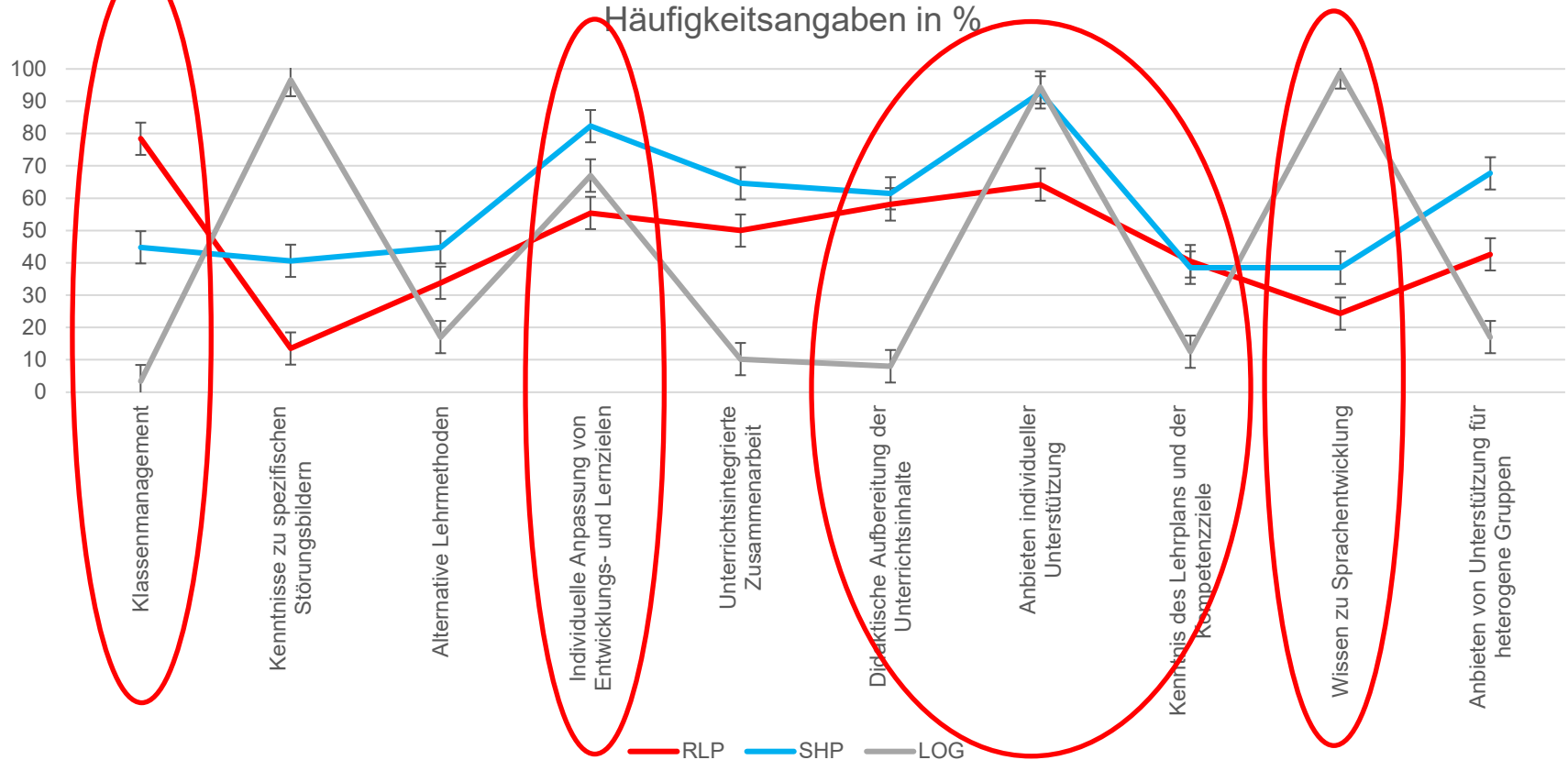


Regellehrpersonen Schulische Heilpädagog:innen Logopäd:innen

FORSCHUNGSFRAGEN

- Wie häufig werden die verschiedenen sprachunterstützenden Massnahmen (Sprachbildung, Sprachförderung und Sprachtherapie) unterrichtsintegriert umgesetzt und welche Faktoren beeinflussen die Häufigkeit?
- Wie schätzen RLP, SHP und LOG ihre eigenen Kompetenzen und die der anderen ein (Überschneidungen, Ergänzungen, professionelle Mismatches)?
- Wie sind die Einstellungen von RLP, SHP und LOG zur multiprofessionellen Kooperation ausgeprägt und wodurch werden diese beeinflusst?
- Wie häufig kooperieren RLP, SHP und LOG in welcher Form und wodurch wird die Häufigkeit beeinflusst?

BERUFSSPEZIFISCHE KOMPETENZEN - SELBSTEINSCHÄTZUNG (TILL & KOLB, 2024)



SELBST- VS. FREMDEINSCHÄTZUNG - REGELLEHRPERSONEN (TILL & KOLB, 2024)

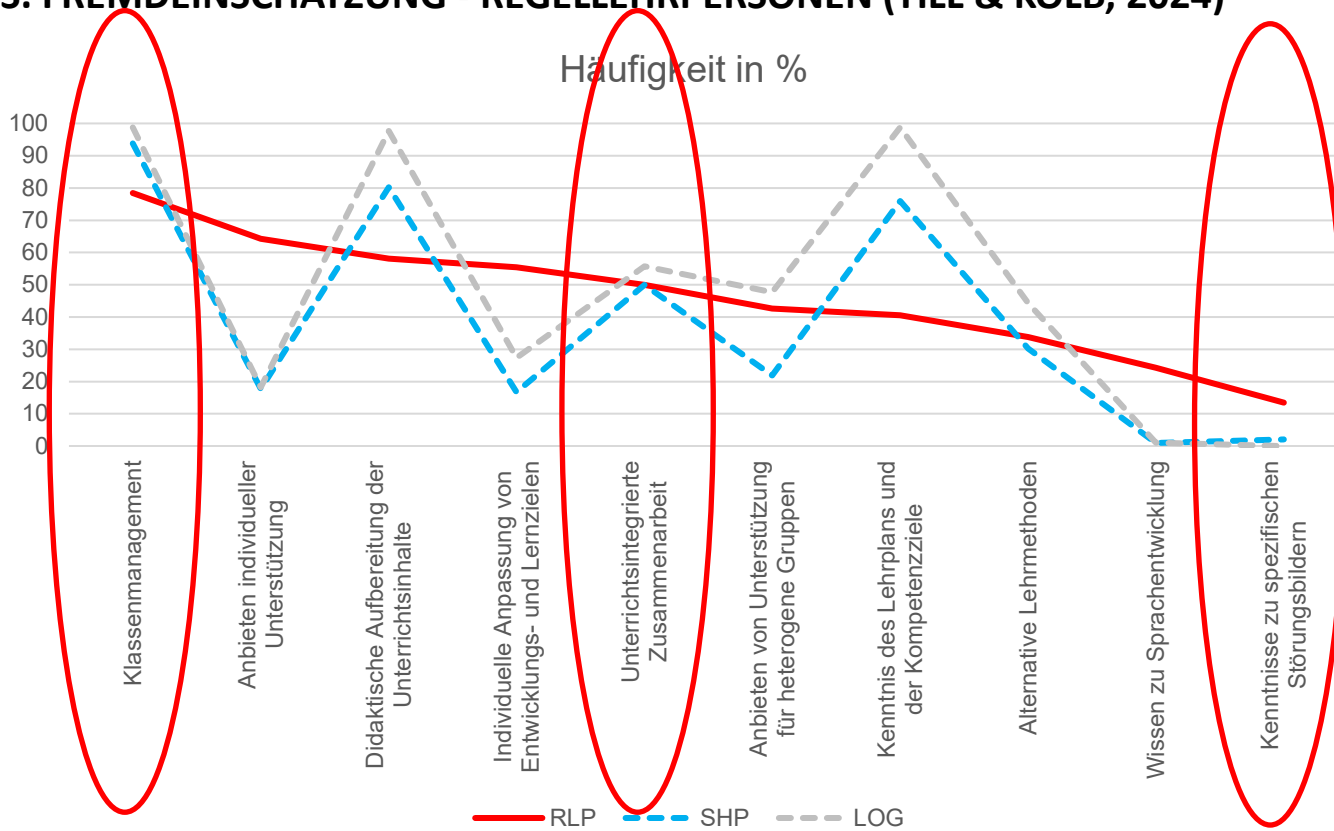
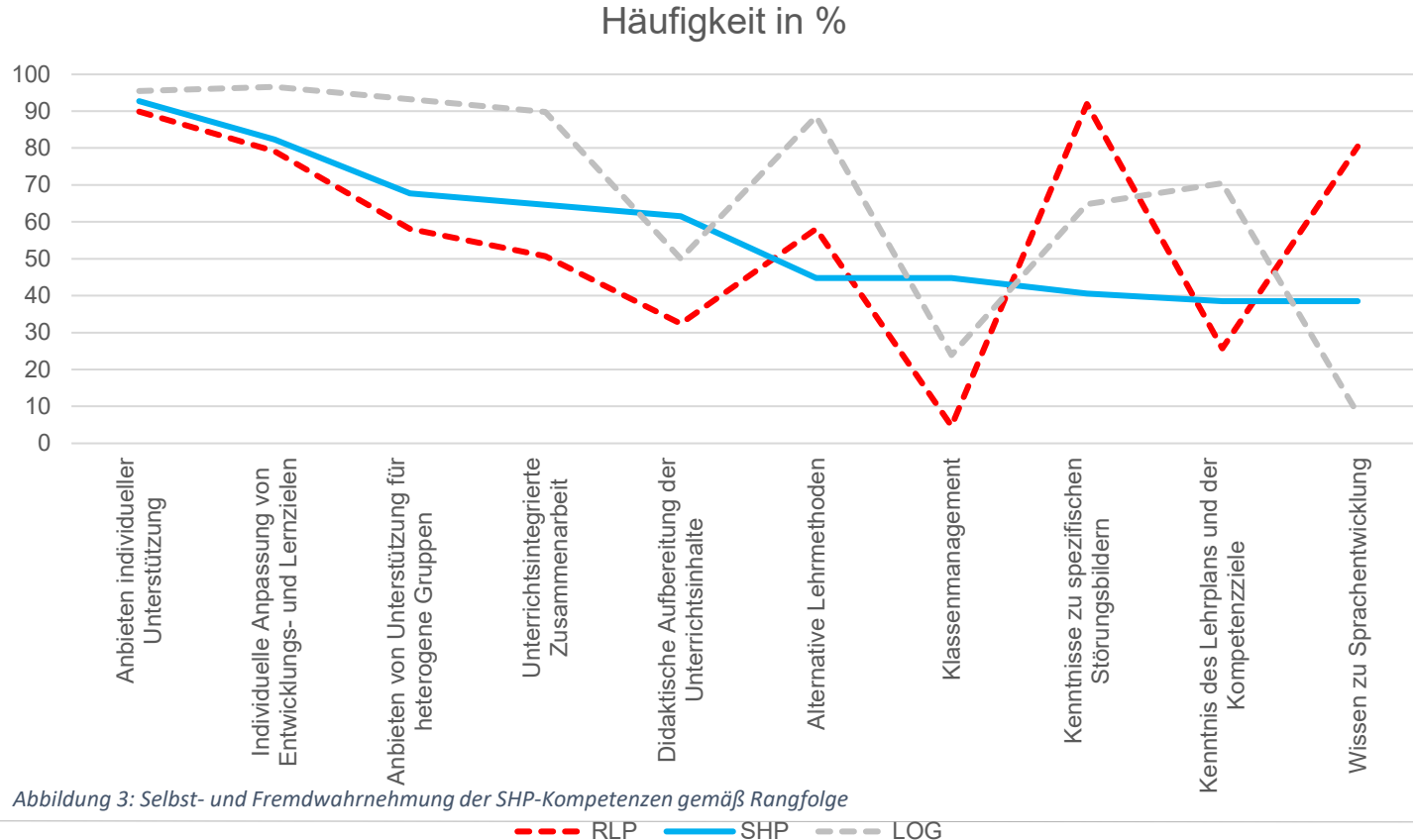
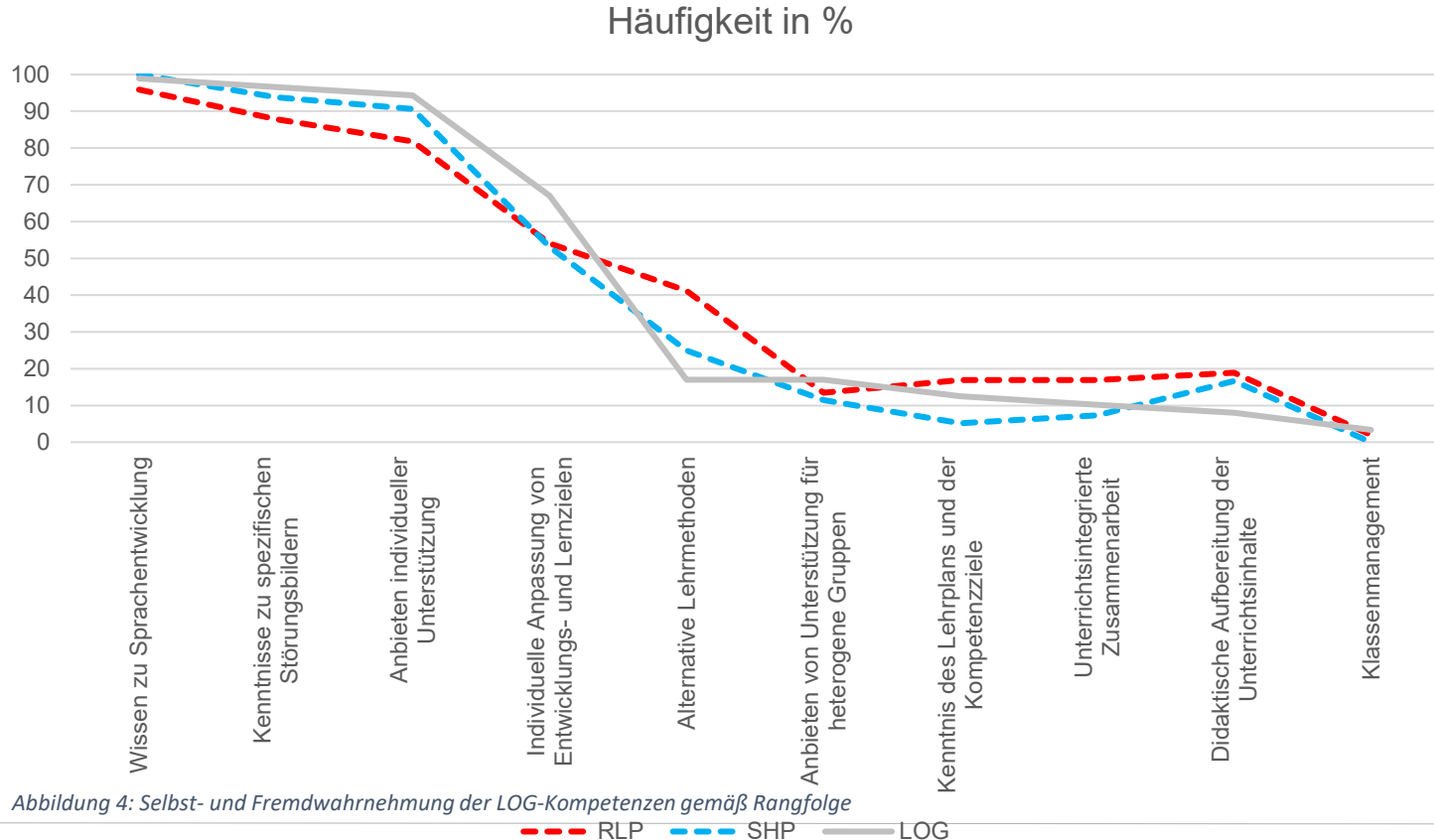


Abbildung 2: Selbst- und Fremdwahrnehmung der RLP-Kompetenzen gemäß Rangfolge

SELBST- VS. FREMDEINSCHÄTZUNG – SCHULISCHE HEILPÄDAGOG:INNEN (TILL & KOLB, 2024)



SELBST- VS. FREMDEINSCHÄTZUNG – LOGOPÄD:INNEN (TILL & KOLB, 2024)



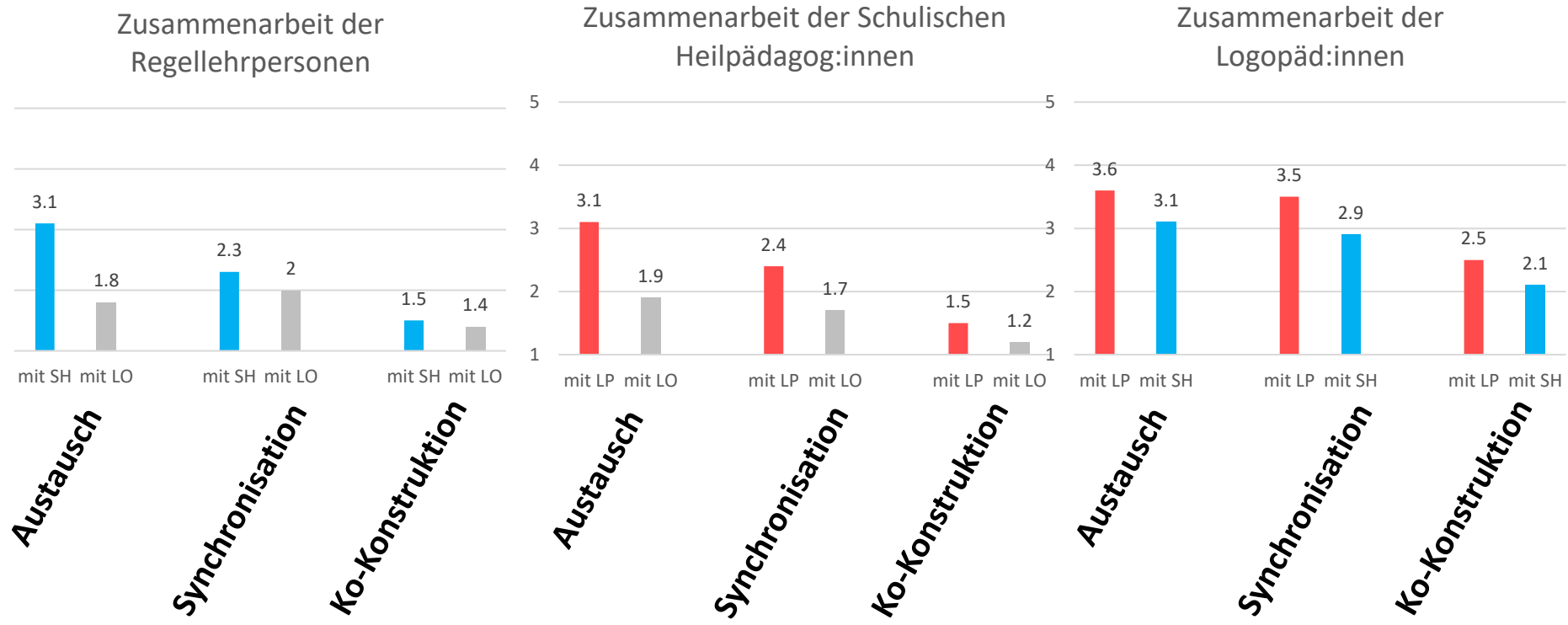
DISKUSSION

Wenn man also die unterrichtsintegrierten Arbeitsanteile als auch die multiprofessionelle Kooperation der beteiligten Fachpersonen weiter ausbauen will,

- Muss der Grundstein dazu schon in der **Ausbildung** gelegt werden,
- Müssen aber auch **Rahmenbedingungen** geschaffen werden, die eine intensivere Zusammenarbeit erst ermöglichen.
- Müssen entsprechende **Zusammenarbeitskonzepte** entwickelt werden, die an die jeweiligen Rahmenbedingungen der verschiedenen Schulen angepasst werden können,

AUSBlick: ZUSAMMENARBEITSFORMEN

Aus der Sicht der verschiedenen Berufsgruppen



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Bei Fragen gerne an mich wenden:

Dr. Christoph Till, Sprachheilpädagoge, PHBern, Institut für Heilpädagogik

Christoph.till@phbern.ch

www.phbern.ch/projekt-sprich

LITERATUR

- Armstrong, R., Schimke, E., Mathew, A. & Scarinci, N. (2023). Interprofessional Practice Between Speech-Language Pathologists and Classroom Teachers: A Mixed-Methods Systematic Review. *Language, Speech, and Hearing Services in Schools*, 54(4), 1358–1376. https://doi.org/10.1044/2023_LSHSS-22-00168
- Baxter, S., Brookes, C., Bianchi, K., Rashid, K. & Hay, F. (2009). Speech and language therapists and teachers working together: Exploring the issues. *Child Language Teaching and Therapy*, 25(2), 215–234. <https://doi.org/10.1177/0265659009102984>
- Blechs Schmidt, A., Besset, S., Läber, J., Reber, K. & Allemann, D. (2013). Logopädie in Zeiten der Inklusion. Schweizer Heilpädagogik-Kongress, Bern.
- Brandt, H. & Gogolin, I. (2016). Sprachförderlicher Fachunterricht. Erfahrungen und Beispiele. Münster, New York: Waxmann.
- Brimo, D. & Huffman, H. E. (2023). A Survey of Speech-Language Pathologists' and Teachers' Perceptions of Collaborative Service Delivery. *Language, Speech, and Hearing Services in Schools*, 54(3), 873–887. https://doi.org/10.1044/2023_LSHSS-22-00107
- Cirrin, F. M., Schooling, T. L., Nelson, N. W., Diehl, S. F., Flynn, P. F., Staskowski, M. et al. (2010). Evidence-Based Systematic Review: Effects of Different Service Delivery Models on Communication Outcomes for Elementary School-Age Children. *Language Speech and Hearing Services in Schools*, 41(3), 233–264. [https://doi.org/10.1044/0161-1461\(2009\)08-0128](https://doi.org/10.1044/0161-1461(2009)08-0128)
- Dirim, İ. & Khakpour, N. (2018). Migrationsgesellschaftliche Mehrsprachigkeit in der Schule. In İ. Dirim & P. Mecheril (Hrsg.), *Heterogenität, Sprache(n), Bildung. Eine differenz- und diskriminierungstheoretische Einführung* (S. 201–225). Bad Heilbrunn: Klinkhardt; UTB.
- Drossel, K. (2015). Motivationale Bedingungen von Lehrerkooperation. Eine empirische Analyse der Zusammenarbeit im Projekt "Ganz In" (Empirische Erziehungswissenschaft, Band 59). Münster: Waxmann.
- Drossel, K. & Willems, A. S. (2014). Zum Zusammenhang von Formen der Lehrerkooperation des Schulleitungshandelns und des Kooperationsklimas an Ganztags gymnasien. In R. Strietholt & W. Bos (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung und evidenzbasierte Reformen im Bildungswesen* (S. 129–154). Münster: Waxmann.
- Elksnin, L. K. & Capilouto, G. J. (1994). Speech-Language Pathologists' Perceptions of Integrated Service Delivery in School Settings. *Language, speech, and hearing services in schools*, 25, 238–267.
- Girolamo, T. M., Rice, M. L., Selin, C. M. & Wang, C. J. (2022). Teacher Educational Decision Making for Children With Specific Language Impairment. *American Journal of Speech-Language Pathology*, 31(3), 1221–1243. https://doi.org/10.1044/2021_AJSLP-20-00366
- Glück, C. W., Reber, K. & Spreer, M. (2013). Förderbedarf Sprache inklusiv denken. *Praxis Sprache*, 58(4), 235–240.
- Gräsel, C., Fußangel, K. & Pröbstel, C. (2006). Lehrkräfte zur Kooperation anregen - eine Aufgabe für Sisyphos? *Zeitschrift für Pädagogik*, 52(2), 205–219.
- Green, L., Chance, P. & Stockholm, M. (2019). Implementation and Perceptions of Classroom-Based Service Delivery: A Survey of Public School Clinicians. *Language, Speech, and Hearing Services in Schools*, 50(4), 656–672. https://doi.org/10.1044/2019_LSHSS-18-0101

LITERATUR

- Gröhlich, C., Drossel, K. & Winkelsetz, D. (2015). Multiprofessionelle Kooperation in Ganztagsgymnasien: Umsetzung und Rahmenbedingungen. In H. Wendt & W. Bos (Hrsg.), Auf dem Weg zum Ganztagsgymnasium. Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt Ganz In (S. 178–200). Münster: Waxmann.
- Grosche, M. & Moser Opitz, E. (2023). Kooperation von Lehrkräften zur Umsetzung von inklusivem Unterricht – notwendige Bedingung, zu einfach gedacht oder überbewerteter Faktor? Unterrichtswissenschaft, 51(2), 245–263. <https://doi.org/10.1007/s42010-023-00172-3>
- Hartas, D. (2004). Teacher and speech-language therapist collaboration: being equal and achieving a common goal? Child Language Teaching and Therapy, 20(1), 33–54.
- Hartmann, E., Till, C. & Winkes, J. (2019). Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen in der Regelschule. Gelingensbedingungen für erfolgreiche (Sprach-)Förderung und Kooperation zwischen beteiligten Fachpersonen. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, 25(2), 46–52.
- Hernandez, S. J. (2013). Collaboration in Special Education: Its History, Evolution and Critical Factors Necessary for Successful Implementation. US-China Education Review, 3(6), 480–498.
- Huber, S. G. & Ahlgrimm, F. (2012). Was Lehrkräfte davon abhält zusammenzuarbeiten - Bedingungen für das Gelingen von Kooperation. In S. G. Huber (Hrsg.), Jahrbuch Schulleitung 2012. Befunde und Impulse zu den Handlungsfeldern des Schulmanagements (S. 1–14). Kronach: Carl Link.
- Jago, S. & Radford, J. (2017). SLT beliefs about collaborative practice: Implications for education and learning. Child Language Teaching and Therapy, 33(2), 199–213. <https://doi.org/10.1177/0265659016679867>
- Justice, L. M., Petscher, Y., Schatschneider, C. & Mashburn, A. J. (2011). Peer effects in preschool classrooms. Is children's language growth associated with their classmates' skills? Child Development, 82(6), 1768–1777. <https://doi.org/10.1111/j.1467-8624.2011.01665.x>
- Justice, L. M., Logan, J. A. R., Lin, T.-J. & Kaderavek, J. N. (2014). Peer effects in early childhood education. Testing the assumptions of special-education inclusion. Psychological Science, 25(9), 1722–1729. <https://doi.org/10.1177/0956797614538978>
- Kany, W. & Schöler, H. (2010). Fokus: Sprachdiagnostik. Leitfaden zur Sprachstandsbestimmung im Kindergarten (2., erw. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Luder, R. (2021). Integrative Förderung in der Schweiz. Eine empirische Studie zur praktischen Umsetzung sonderpädagogischer Unterstützung und Förderung in integrativen Regelklassen in der Schweiz. Habilitation. Universität Freiburg/CH, Freiburg/CH.
- Lüdtke, U. (2017). Inklusion als multiprofessionelle Aufgabenstellung der 'Unterrichtsiintegrierten Sprachtherapie und Logopädie' - Herausforderungen und Ressourcen. In M. Grohnfeldt (Hrsg.), Kompendium der akademischen Sprachtherapie und Logopädie (S. 208–222). Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Mahlau, K. (2018). Kinder mit Sprachauffälligkeiten. Förderung in inklusiven Schulklassen (Handlungsmöglichkeiten Schulische Inklusion, 1. Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Mahlau, K. & Herse, S. (2017). Sprechen, Spielen, Spaß - sprachauffällige Kinder in der Grundschule fördern. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Mashburn, A. J., Justice, L. M., Downer, J. T. & Pianta, R. C. (2009). Peer Effects on Children's Language Achievement During Pre-Kindergarten. Child Development, 80(3), 686–702.
- McGinty, A. S. & Justice, L. (2006). Classroom-Based versus Pull-Out-Interventions: A Review of the Experimental Evidence. EBP briefs, 1(1), 3–25.

LITERATUR

- Neugebauer, C. & Nodari, C. (2016). Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld : Kindergarten bis Sekundarstufe I (4., unveränderte Auflage). Bern: Schulverlag plus AG.
- Pershey, M. G. & Rapking, C. I. (2003). A Survey of Collaborative Speech-Language Service Delivery Under Large Caseload Conditions in an Urban School District in the United States. *Journal of Speech-Language Pathology and Audiology*, 27(4), 211–220.
- Pfeiffer, D. L., Pavelko, S. L., Hahs-Vaughn, D. L. & Dudding, C. C. (2019). A National Survey of Speech-Language Pathologists' Engagement in Interprofessional Collaborative Practice in Schools: Identifying Predictive Factors and Barriers to Implementation. *Language, Speech, and Hearing Services in Schools*, 50(4), 639–655. https://doi.org/10.1044/2019_LSHSS-18-0100
- Quehl, T. & Trapp, U. (2013). Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache. Münster: Waxmann.
- Reber, K. & Blechschmidt, A. (2014). Inklusion und Sprachtherapie/Logopädie/Sprachheilpädagogik in Deutschland. Angebote für Kinder und Jugendliche mit Sprachbehinderungen in Schulen. *Praxis Sprache*, (2), 93–105.
- Strunk, J., Kipps-Vaughan Dr., D., L. Pavelko, S., Allen-Bronaugh, D., Myers, K., Gilligan, T. et al. (2019). Interprofessional Education for Pre-Service School-Based Professionals: Faculty and Student Collaboration. *Teaching and Learning in Communication Sciences & Disorders*, 3(1), 1–17. <https://doi.org/10.30707/TLCSD3.1Strunk>
- Throneburg, R., Calvert, L. K., Sturm, J. J., Paramboulas, A. A. & Paul, P. J. (2000). A Comparison of Service Delivery Models: Effects on Curricular Vocabulary Skills in the School Setting, Faculty Research and Creative Activity.
- Till, C. & Kolb, J. (2023). Die Unterstützung von Kindern mit Sprach-, Sprech- und Kommunikationsauffälligkeiten im Unterricht durch multiprofessionelle Teams. Wer hilft mit und wenn ja, wie viel? *Forschung Sprache*, (3), 61–83.
- Till, C. & Kolb, J. (2024). Die Rollen der verschiedenen Fachpersonen in der Unterstützung von sprachauffälligen Kindern. Eine Fragebogenstudie an Deutschschweizer Schulen. *Empirische Sonderpädagogik*, 16(2), 103-121